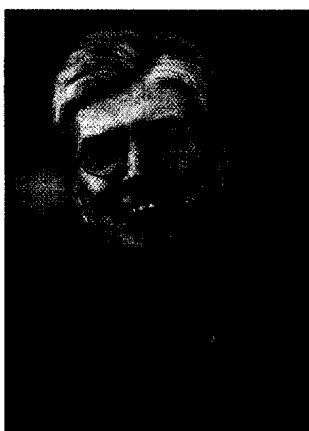


Keine halben Sachen!

Die Tage des AiP sind gezählt! Der Entwurf zur Änderung der Bundesärzteordnung, der Ende Januar in 1. Lesung den Bundestag passiert hat, sieht die Abschaffung der „Arzt-im-Praktikum“-Phase vor, und das – um ein geflügeltes Wort zu bemühen – ist gut so. Schlecht ist, dass der AiP nicht konsequent mit einem echten Stichtag abgeschafft werden soll, sondern mit einer halbherzigen Übergangsregelung: Erst wer nach dem 1. Oktober 2004 das Medizinstudium abschließt, startet als approbierte Ärztin oder approbierter Arzt. Wer vorher das Examen macht, hat eben Pech gehabt und muss die AiP-Zeit noch vollständig ableisten. Das ist unerträglich, ungerecht und einfach nicht vermittelbar!



Prof. Dr. Ingo Flenker,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Oder soll etwa der frisch Approbierte demnächst dem erfahrenen AiP-Kollegen sagen, was dieser zu tun oder zu lassen hat? Das kann es doch nicht sein! Zwar hat der Gesetzgeber immerhin die Absicht, Ärztinnen und Ärzte im Praktikum nach diesem Stichtag zumindest im Hinblick auf die Vergütung den dann frisch approbierten Assistenzärztinnen und -ärzten gleichzustellen. Warum aber nur finanziell und nicht auch im Hinblick auf den beruflichen Status? Die AiP-Phase gehört generell abgeschafft, es darf ab Oktober 2004 keinen AiP mehr geben! Allen, die das Staatsexamen erfolgreich abgelegt haben, muss sofort ermöglicht werden, die Approbation zu erlangen.

Wie wollen die politisch Verantwortlichen in diesem Land den Arztberuf attraktiver gestalten, wenn sie mit dieser unseligen Übergangsregelung eine krasse Ungleichbehandlung junger Kolleginnen und Kollegen bewirken? Wie will der Gesetzgeber den Ärztemangel bekämpfen, wenn angesichts dieser wenig verheißungsvollen Perspektive offenbar zahlreiche angehende Ärzte in Betracht ziehen, ihr Examen über den Stichtag hinaus zu verschieben?

Also – keine halben Sachen bitte, sondern ein klarer, mutiger Schnitt, der das unerfreuliche Kapitel „AiP“ endgültig abschließt und dem ärztlichen Nachwuchs eine sichere Perspektive ab Oktober 2004 eröffnet: den Anspruch auf Approbation und Assistenzarztvergütung.

Schwerpunkt Selbsthilfe

Selbsthilfe-Ressourcen verstärkt nutzen!	7
14.000 Mal Hilfe durch Selbsthilfe	8
KOSA bringt Selbsthilfe und Ärzte zusammen	10
Drehscheibe für Informationen: die Selbsthilfekontaktstellen	12
Weg von der Sucht: Selbsthilfe als Begleiter auf einem schweren Weg	13
„Betreuung von Selbsthilfepatienten macht Freude“	14

Krankenhaus

Arbeitsbedingungen im Krankenhaus: Solidarität stärkt die eigene Position	18
Wenn der Patient dreimal klingelt: Krankenhausgesellschaft befürchtet Verschlechterungen in der Versorgung	19

Recht

Stellvertretung bei wahlärztlicher Behandlung im Krankenhaus	20
--	----

Psychotherapie

Integrierte Versorgung – Chance für die Psychotherapie?	21
---	----

Magazin

Informationen aktuell	4
Leserbrief	22
Persönliches	51
Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	23
Fortbildung in den Verwaltungsbezirken	59
Ankündigungen des Instituts für ärztliches Management	51
Bekanntmachungen der ÄKWL	53
Bekanntmachungen der KVWL	54
Impressum	58